

Mein lieber alter Junge.

Mein sehr v. Tochter kamen Mittwoch
Morgens mittelst Gyalgig in St.
Pollen an, um dort mit dem Tochter
des Grafen, des Hofes wegen eines
ihren Auftrages meines ^{Tochter} welsa
Taufens zu helfen will, zu besprechen.

Ich will ihrem Rathe weiter nicht
im Wege stehen, v. wenn sie gläubt,
in diesem Dienste ihr Glück, ihren künft.
leibliche Befriedigung v. ihr Fortkommen
vorne zu finden? v. nicht wegen!

Vedorens! —

Sie werden werden Sie v. diese

Liebe Frau - welche ich herzlich von mir
 zu grüßen bitte - besuche uns doch
 ein wenig Deiner Aufmerksamkeit in der
 Sache zu erörtern, welche du für
 eigentlich meine Tochter - siehe ein
 zu sagen in engdrücken lassen wirst! -
 Ich kann je dich in dein Leben
 zu gut! - Für bessern Erinnerung
 dem die: daß ich vor einiger Zeit
 einen kleinen Kessel gabten
 jebe, meine Tochter in ein-
 oder zweimaliges Ansetzen
 ein feiner Lufte zu ermöglichen,
 worauf ^{aus} mit freundlicher
 Erwältigkeit einging. Dieser
 die jetzt nach St. Pölten. -



Und nun, wie ergäht es sich
Leiden, besonders die? Bist du
wieder woffen in. gefunden? Ich
wünsche dir. Ich habe schon lange
nicht mehr von dir gehört, u. du
wirst mir vielleicht böse sein daß
ich dir trotz deiner freundlichen Be-
weilung, über meine Erwählung
im der Jubiläumspetition u. dem
Kaisertum nicht mitgeteilt habe!
Küsset! - Ich habe mit Landrecht
Thomas, welcher sehr lieblich und
u. entgegenkommend war, gesprochen,
er setze sich für meine Erwählung
ein, ringsicht, aber. ich setze



Einem Goldmann an der Seite, in
Müller's. Saß ffen zu seiner Seite,
in der Pforte zu überführen, ihn
aus dem Pattel fallen zu wollen, wer
für mich dort stue zu gewest, ist wenn
am Ende "gewissen zwei Klüßeln ein
in Ende gefassen." Ist ist zu ffen
duestigen zu betreiben, wenn man
nicht ganz frei ist, in nicht die Pforte.
Für die Stelle in was man sich
bewirkt, auch zu setzen. —

Ich danke dir herzlich für deine
Freundschaft in deine Erwählung in
deiner Pforte. Lieb wachst aller
Freund, herzlichster Freund

Hals dem
Lomartinelli

Wien 7/2. 98.